3. Beschreibung einer neuen Borkenkäfer-Art, *Hylesinus spartii Nrd.*

(Mit Abbildung auf Tafel I, Fig. 19.)

Von Prof. Nördlinger zu Hohenheim.

In mehreren Gegenden Deutschlands und Frankreichs, insbesondere auf unserem Schwarzwald, findet sich in dem Stamm der Besenpfrieme eine kleine Borkenkäferart, die unseres Wissens nirgends beschrieben ist auch ihre Lebensweise und ihr Vorkommen werden nirgends angegeben.

Das vollkommene Insekt hat im Habitus viele Aehnlichkeit mit *Phloiotribus oleae;* nur ist natürlich der Bau seiner Fühler wie bei andern Hylesinen. Unter unsern inländischen Arten steht ihm *H. minimus L.* am nächsten, doch ist *spartii* merklich gedrungener, auch im Durchschnitt etwas grösser, man bemerkt übrigens in der Grösse der Individuen bedeutende Abweichungen.

Eins der Geschlechter hat auf der Stirn eine ziemlich starke Vertiefung. Die Augen sind lang und viel schmäler, der Mund durch viel weniger Borsten begrenzt als bei *H. minimus,* die Mittellinie auf dem Thorax nicht deutlich, die eingedrückten Punkte sparsamer aber grösser, daher zu Runzeln verschmolzen, der Thorax mit starken und langen Borsten versehen, die wie bei mehreren anderen kleinen Hylesinen dem Leib locker aufliegen und gegen die Mitte des hintern Bruststückrandes gebürstet erscheinen.

Die Flügeldecken tragen 8—9 sehr ausgesprochene Borstenreihen. Die denselben entsprechenden Furchen scheinen weniger regelmässig, mehr runzlich als bei *minimus.* Auch auf den Brücken stehen noch starke steife Borsten, kürzer und schwächer jedoch als die Borsten der Hauptfurchen.

Das hier beschriebene Insekt wird wohl eine eben so grosse geographische Verbreitung haben als die Besenpfrieme. Ueberall, wo wir letztere antrafen, fand sich zugleich *H. spartii.* Auch in mehreren Sammlungen steckt es, so in der des Hrn. Solier in Marseille. Der letztere, der es von Hrn. Chevrier in Genf bekommen hatte, war mit mir dahin einverstanden, dem Insekt wegen seinem Vorkommen in der Besenpfrieme den Namen *Hylesinus spartii* beizulegen.

Es nistet sich hauptsächlich in den Sträuchern und Stämmchen ein, welche vom Frost gelitten haben.

Zwischen Splint und Bast verlaufen die zierlichen Mutter- und Larvengänge, wovon wir eine Abbildung Taf. I. Fig. 19 geben. Die ersteren bestehen aus einer etwas verlängerten Rammelkammer, welche sich in eine in ziemlich spitzem Winkel zusammenlaufende Gabel verliert. (Sie hat in ihrer Form Aehnlichkeit mit der hölzernen durch einen Bindfaden verbundenen Gabel, welche die Seifensieder zum Schneiden der Seife gebrauchen). Die meisten Gänge in einem Zweig richten ihre Gabel nach derselben Seite; öfters stehen sie aber auch verkehrt. Die Eierchen werden von dem Mutterkäfer einzeln in den Gängen abgelegt. —

Anmerkung. Eine weitere für Württemberg neue Borkenkäfer-Art ist *Bostrichus fagi N.*, in dürren Zweigen der Buche vorkommend. Die Abbildung der Gänge des Käfers sind wir im Augenblick noch nicht im Stande zu geben. Beschrieben findet sich der Käfer in einem forstl. Reiseberichte im Correspondenzblatt des landw. Vereins 1847. B. II.

---

4. Orthoceratiten und Lituiten im mittleren schwarzen Jura.

Mit Abbildung auf Tafel I. Figur 12. 13. 14.

Von Vicar Fraas in Balingen.

Herr Professor Kurr hat im ersten Jahrgang dieser Jahreshefte S. 233 „über einige Belemniten Württemberg's“ unter dem Namen *Bel. macroconus* einige jener zweifelhaften Petrefacte abgebildet, welche mit Belemniten-Alveolen so viele Aehnlichkeit habend in den oberen Schichten der Numismalenthone (Lias γ) sich vorfinden. Die Gegend um Balingen gab mir Gelegenheit, dieselben in nicht geringer Anzahl zu sammeln. Dieselben finden sich stellenweise sehr häufig, wie z. B. an den Aufschlüssen, welche die Strasse von Erzingen nach Rosenfeld darbietet. Aber stets finden sie sich nur in der obersten Schichte, an der Grenze der Amaltheenlager mit *Nucula palmae, complanata, Trochus Schübleri, Helicina expansa* und Belemniten aus der Familie der Paxillosen.

Dass dieser *Belem. macroconus* ein Orthoceratit ist, davon bin ich vollkommen überzeugt.

I. Die Rücksicht auf den randlichen Sipho und dass Orthoceratiten gewöhnlich nur im älteren Gebirge sich finden, hat

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Nördlinger Christoph Friedrich

Artikel/Article: 3. Beschreibung einer neuen Borkenkäfer-Art, Hylesinus spartii Nrd. 217-218